

---

# Offener Brief an Greenpeace von Prof. Dr. Andreas Sönnichsen

Bundestagsdirektkandidat für die **Basis**

Bundestagskandidat für die **Basis** auf der Landesliste Bayern

---

**An:** mail@greenpeace.de

**Cc:** presse@diebasis-bayern.de

---

**Betreff:** z.Hd. Herrn Stefan Krug - Schreiben zur Bundestagswahl

Lieber Herr Krug,

vielen Dank für Ihr Schreiben zur Bundestagswahl vom 27.4.2021, das ich als langjähriges Fördermitglied von Greenpeace erhalten habe. Ihre Idee, die Förder\*innen und Anhänger\*innen von Greenpeace aufzufordern, sich die Parteiprogramme zur Bundestagswahl genau im Hinblick auf Themen des Umweltschutzes anzusehen, ist sehr zu begrüßen. Allerdings finde ich es sehr schade, dass Sie offenbar überhaupt nur die bereits im Bundestag etablierten Parteien für Ihre Überlegungen in Betracht ziehen, zumal alle diese sechs von Ihnen aufgeführten Parteien sich seit Jahren unzureichend um den Schutz unseres Planeten und die Bewahrung von Natur und Artenvielfalt für künftige Generationen kümmern. Selbst die Grünen, die vor drei Jahrzehnten für diese Themen angetreten sind, haben sich inzwischen durch Korruption und Anfälligkeit für Lobbyismus disqualifiziert und die jüngsten Enthüllungen zu Frau Baerbock geben wenig Hoffnung, dass sich hieran etwas ändern wird.

Tatsächlich brauchen wir eine grundlegende politische Erneuerung, die Lobbyismus als politisches Werkzeug und massive Interessenskonflikte von Mandatsträgern ächtet, wenn nicht verbietet. Die Politik agiert in Deutschland doch leider weitgehend losgelöst von den Bürger\*innen unseres Landes und bedient vor allem die Interessen von Konzernen und Superreichen - auf Kosten der Umwelt und der Menschen.

Aus diesem Grunde haben wir die Basisdemokratische Partei Deutschland gegründet (**dieBasis**), um hier einen grundsätzlichen Kurswechsel anzustoßen. Unser Parteiprogramm in Entstehung - Work in Progress, weil uns das basidemokratische Element wichtig ist, und das kostet Zeit - berücksichtigt die Forderungen von Greenpeace weitestgehend (siehe hierzu das Rahmenprogramm von dieBasis unter <https://diebasis-partei.de/partei/rahmenprogramm/> und das Parteiprogramm für die Bundestagswahl - bisher nur vom Landesverband Bayern als Arbeitsversion verfügbar unter <https://diebasis-bayern.de/rahmenprogramm/>). Wir finden es daher bedauerlich, dass in Ihrem Schreiben nur die großen Parteien erwähnt werden. Vielleicht könnten Sie zukünftig auch dieBasis berücksichtigen, die wahrscheinlich von allen momentan existierenden Parteien den Forderungen von Greenpeace am ehesten gerecht wird.

Erlauben Sie mir zum Schluss noch zwei kleine inhaltliche Anmerkungen zu den Greenpeace-Forderungen: Greenpeace plädiert für einen raschen Ausbau der Windkraft- und Photovoltaikanlagen, um den Kohleausstieg zu kompensieren. Prinzipiell stimme ich

mit dieser Forderung überein, gebe aber zu bedenken, dass der Ausbau von Photovoltaik auf Grünland - wie er derzeit betrieben wird, den Flächenverbrauch von Naturflächen beschleunigt, die lokale Flora und Fauna nachhaltig schädigt und durch Abwärme (bis zu 70% der absorbierten Sonneneinstrahlung!) eine lokale Aufheizung bewirkt. Aus ökologischer Sicht wäre es wahrscheinlich sinnvoller, auf diesen Flächen Biomasse zu gewinnen, zumal Biomasse auch ein weiteres Problem der regenerativen Energien lösen hilft: die Verfügbarkeit von Energie bei Flaute und fehlender Sonneneinstrahlung. Es bedarf also einer sehr gut überlegten Abstimmung des Energiemixes, um ein möglichst nachhaltiges und naturschonendes Ergebnis zu erzielen. Möglicherweise gehört hierzu auch ein langsamerer Übergang von fossilen auf regenerative Energieträger.

Als zweites Thema würde ich gerne den Greenpeace-Vorschlag diskutieren, Verbrennungsmotoren in Neuwagen ab 2025 nicht mehr zuzulassen. Ich sehe hier das generelle Problem der Elektromobilität leider noch ungelöst: das Problem der Reichweite und das Problem der Akkus, die sowohl in der Herstellung als auch in der Entsorgung alles andere als umweltverträglich sind. Hier muss die Forschung noch einiges leisten, und es stellt sich die Frage, wie der Übergang von der Verwendung fossiler Energieträger auf nachhaltige Mobilitätskonzepte tatsächlich möglichst naturverträglich gestaltet werden kann. Im Moment besteht die Gefahr, dass wir nur eine Lobby gegen eine andere austauschen und dass die Umwelt so oder so wenig berücksichtigt wird. Noch wichtiger als die Umstellung erscheint mir daher eine Reduktion der Emissionen durch die Vermeidung unnötiger Auto- und LKW-Fahrten, z.B. durch Regionalisierung. Ich selbst lege alle lokalen Strecken mit dem Fahrrad und weitere Strecken mit der Bahn zurück.

Gerne stehe ich für einen weiteren Austausch und wissenschaftlichen Diskurs bereit. Wie schon gesagt begleite ich Greenpeace seit mehr als dreißig Jahren im gemeinsamen Kampf für diesen wunderbaren Planeten, den wir nur von unseren Kindern geliehen haben.

Ganz herzliche Grüße

Prof. Dr. Andreas Sönnichsen

Bundestagsdirektkandidat für die **Basis** im Wahlkreis München Nord (217)

Bundestagskandidat für die **Basis** auf der Landesliste Bayern

[www.acsoe.de](http://www.acsoe.de)

*Ergänzende Erklärung aus dem Vorstand im Bayerischen Landesverband der Basisdemokratischen Partei Deutschland:*

*die**Basis** ist eine sehr junge Partei, die sich im Juli 2020 gründete. die**Basis** zählt in der kurzen Zeit bereits 16 Landesverbände und knapp 20.000 Menschen sind inzwischen Mitglied geworden. Unsere Grundeinstellung lesen Sie gerne in der Präambel zur Satzung unter <https://diebasis-partei.de/partei/satzung/>*